

	<u>Beobachtet</u>	<u>Gerechnet</u>
$c\Delta =$		$75^\circ 12\frac{1}{2}'$
$m\Delta =$	$42^\circ 30'$	$42^\circ 28'$
$i\Delta =$	$21^\circ 30'$	$21^\circ 6\frac{1}{2}'$
$\rho\Delta =$	$43^\circ 0'$	$42^\circ 46'$

Eine grosse Anzahl von Krystallen hat mit dem eben besprochenen gleichen Habitus, indem die schiefen seitlichen Abstumpfungen durch die Flächen  $\Sigma$ ,  $\Delta$  häufig auftreten. Eine geringere Anzahl besitzt eine einfache Flächencombination: Drillinge der Combination I, II, IV, wie dies die Figuren meines Atlas der Krystallformen zeigen. Auch hier kommen die hohen steilen Domen zur Entwicklung, und ein Krystall, dessen Projection in Fig. 14 dargestellt ist, gab

$ak = 54^\circ 10'$	gerechnet $54^\circ 13'$
$av = 25^\circ 0'$	$24^\circ 49'$
$a\mu = 5^\circ$	$4^\circ 57\frac{1}{2}'$

wodurch für  $\mu$  der Index (32.0.1) bestimmt ist. Die Form selbst ist daher die der Fig. 15, Taf. XXII meines Atlas, während die Drillingsbildung den Krystall der Fig. 18 ähnlich macht.

---

## I N H A L T.

---

	Seite
26. Zur Charakteristik der Mineralspecies Rittingerit . . . . .	227
27. Nachtrag zu Caledonit und Linarit . . . . .	241
28. Axinit von Miask . . . . .	241
29. Homöomorphie von Axinit und Glauberit . . . . .	244
30. Beryll . . . . .	245
31. Aragonit von Sasbach . . . . .	250

---